

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Misch-Masch - Cod. Donaueschingen 158

Erstes Heft - Donaueschingen 158a

Obermueller, Karl Friedrich

[S.l], [1774-1781]

Christian Friedrich Daniel Schubart: Deutsche Chronik auf das Jahr 1776
(Auszüge aus den Stücken 21, 23, 25, 38, 40, 41, 46, 47)

[urn:nbn:de:bsz:31-37030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-37030)

Antiqua Gravit 1776. 21. 2. 2. 2.
Carlsruhe.

Da steht auch ein in Offen, zu den Zeiten des
 Freitags. — Die Junglinge kommen in den
 Vor der Mairan, und selbst Marben und Mair,
 von Mairan auf das, und bilden einen Namen
 Lutz im den Lesens für, das zu, wenn es
 kein Oberst oder kein Oberst von Fodor
 ist, dann mit seiner für die kommen
 sollen. H. Professor Oudon, ein
 wichtigerer junger Mann liest über die
 Naturgeschichte so nützlicher und schon,
 das für jungen und Erwachsenen in seiner Mairan,
 jungen Mairan.

H. Professor Oudon liest über die ge-
 schichte Natur lesen, und die huzlich der
 ganze Publikum mit einem solchen Aufsatz,
 und für seine Mairan das zu ein, das
 immer immer es wohl selbst mit Mairan

281

mußt,! — O Carlbrüder! Carlbrüder! wie
wirft die unter einem Nichtwandel stehenden
so ein soviel Mühen der Neugierigen die
Angelegenheit hoch zu halten! Kommt die Gefahr
nun und die Nothzucht andernorts ist Zeit
ein Feindlich oder unterhalten gewisse,
ein Feindlich und ruhen über solches oder
durch wollüstigen Laster ist Blut in Blut
bringt; so fließt für die Anna und das
Lasterbrüderigen Mitleiden in den höchsten wein
den Laster, um ihren Wert und Gottes
Ehrendienst durch ihren Unkraut zu bewahren.
O Carlbrüder, welche ein Regen ist die
und wie beschränkt dein Dargange den
Grundsatz der Tyrannen! Laß dein Volk
wie ein Kind laß den Laster! Kommern
die nicht um ihren Cultus und um ihren
Belieben.

Frühling Cronich 1716. 23. Feb. Mitt.
für den Curator.

Wißt allerb, werbiß in das Cronich verfaßt, ist für
den Curator. Ich danke dem Herrn Justizian
alle bey seiner Güte, ob ich für den guten Curator
zu schreiben mit werde mich in Zukunft Mühe
geben, wenn ein eigener Platz in meinem Cron.
mit zuverfügen.

Der Herr Christen, schreibt mir ein Schreiben mit
Wohlsein, das Handlung befohlen, was ich
sah, in Gulerohn, oder in Curator Buch,
in Quirinian, oder in der Marktsalle das
Kunstland oder Handwerks, beweist das Buch,
und, welches es heißt, einem würdigen Curator in
Wohlsein setzen liest. Was Christen, in der
Discurz als Curator ist, was der als Handwerks Mann
Christen Croll ist sein Name; gebürtig mit Wohlsein,
horen ihm sehr, was dem einem Volgerbar als
Lafjungen ungenügend, sieht sehr gut und bekommen seiner
Meynung Vorsteh zur Ge. Mit einem Handbuche von
unzählige 500. Galen Kupferplattierung 1716. im Zu
sammen mit beweist ob ich sein Arbeit, sein, sein,

289

flaib, Blygheit, Gerechtigkeit auf ungeschickten Gottes,
fürstlich und bürgerlich, das an der größten Leiden,
sind das in ganz Schwaben werden, und also am 1. 17.
Jahr. die Hofe so, in Hannover von 500 Gulden
Allergnädigst befahl. Dem weltlichen Mannes Leben
Moral, sein unkluges Verhalten in Handel und Manu-
fact, sein unvernünftiges gesundes Menschenverstand, das in
allen seinen Handlungen sichtbar war, sein weltlich
geschicktes System und vornehmliche Hindernis war,
worüber ihn die Liebe und Gefasung von ganz Schwab.
sah. Dasselbe bei Hofe war es ungenügend beliebt, und
das jetzige König besuchte ihn als von König mehr
als einmal. Es stiftete ein Ansehen, dass
nicht dessen von allen Hofe H. Provinzen, jede zu
H. Hofe, an die reichsten und weltlichen, dessen
Handwerker in Lande unterstützen sollte, das
König, das an ungeschickten. Wegen dieses Distrikts
reichlich, Hannover jede Provinz mit 50.
Gulden, und gab einigen Landen von jedem Dist.
und Gerechtigkeit Befehl, die Handwerker in ihrem

Entziffene Prosa 25. April 1776. 289.

Joseph! Joseph! Nimm ein Handgefaß,
und sei heutzutage König, daß du mein Blut lie-
gest, fließt über dich, wenn du nicht solch
übermütigen Nationen rufen wirst, und
mit Ferkeln flücht: das ist mein Kaiser.

25. April 1776.

Einige politische Satire.

Engländer sein die Väter des Kaiser Thron! Es ist
niemand der weisesten und Wohlthätig, liebt Gott und
sein Vaterland, und set in der Thron der Kaiser
niemand Niemand großen Könige von der Erde;
Freiheit und Freiheitlich bleib uns sein zu sein,
wie der Geist herab. Es ist die Luft
ganzen Mann über sein Haupt zusammen und
jämmerlich: O Exilium! Exilium! Ein solch
Zustand unter den König Thron, warum das

schwächst du dein Verstand? Giebst du dein
 Denken dahin? Dürstest du über Mann, über
 dein jüngsten und liebsten Kind zu werden?
 Erweichet ist der fallste, glanzendste Stein
 in deiner Krone; und schon! Die Weisheit
 fort ist geflohen, und die Torheit wird ist das,
 linnen! Das Mann wird dein edler Mann,
 pflegen; und was übrig bleibt, wird das Besondere
 der feinen Krone! Dein Reichthum was
 du ein König im Lande zu sein! Dein
 Reichthum wird fallen! Dein Glück wird ist
 sterben und die Lüge wird ist die Lüge
 können deine Anwesenheit Gleichheit
 und fühlen und wehklagen, das ist ein
 Verstand widerfall!

Dieser Tag ist gekommen mit dem Engländer
 das Wort Freiheit unter dem Titel: Consti-
 tutional Liberty, du warst jetzt in London
 unter dem Namen des berühmten Mannes
 Anstalt.

Leibniz'sche Epigramm. 1776.

287.

38. Buch.

Wirtlichen Glück.

Besteht ist das Wirtlichen Glück
In unserm weyn Land

Das hat wohl, sie wissen nicht
und wissen allzeit nicht.

Wird nicht nur auf ein Land geacht
Wird nicht nur Lohli nicht

Wird nicht nur in dem Land geacht
und honoriert ein Land;

Das ist nur ein kleiner Teil der
Gebell und Lärmerei,

und Günstigkeit und Günstigkeit
als dasjenige Maloche.

Das ist der weinste Mann ist
ein Goldes - gar groß!

Das ist der weinste Mann ist
ein Wort kein Wirtlich.

Erntes Gedicht 1776.
Nr. 40.)

Erntet das Freimäurer.

Loben Gott und loben die Maurer,
Loben Gott, nicht über die!

Lob immer fließt!

Und mit immer Dank!

Die rechtsam im Grund, bescheiden in Mauer,
Hör die, und wach, auch uns!

Die immer Arbeit Mann und immer Freundes
Freund!

Die Ausfertigung von der Grund!

Die sind gegen die Grund, weisend und gegen
die Oben!

Antwärtig gegen immer gelassen!

Wird die Freisitz, der immer, Anrecht
den Polzen!

Es sey die Arbeit, Loben Gott loben!

Loben haben!

Erntzeit. Gromit 1776.
41^{tes} H.

289.

Das gottliche Welt, was man in dem alten Gromit
das das die Zeit nicht kann, nicht schon das
Nur oben und die Kasse, man nicht. Ein
Nur an die ungeschickten Namen sagen was
man nicht so wunderbarlich, das die nicht
die Gromit. Die und das gottliche
Denn das nicht, nicht die Blut, und
und lieblich das die die; aber man
Lied, Lied das zu dem Gromit.

Will und in die Gromit, das die Gromit
und die die die Gromit am liebsten
Zeit mit dem die die und, und
nicht die die: hier ist die die!

Der rechte Gromit
die die
das die die die.

Lied wunderlich die die die
die die die die die
die die die die die
und die die die die die
die die die die die die
und die die die die die die!

Das Lichtrau von Luthers
 Herz: Das ist das Purpurgewand!
 Luthers hat die Worte mir
 gegeben zu dem Himmelstempel! —
 Darum stand vor großer Zeit
 Von Himm, Gott und Dürftigkeit!
 Von Christen und von Heiden - Lofe
 Von Traubsubstantien
 Von Glauben und von Menschen gut
 Nur vor ein sprachliches Spiel.
 Das Colliers Trauf: Es wagt einmal
 Ich halt mich an die Quadermaße!
 Darum hat die Zeit von unheimlich an,
 Und noch wurde von nicht ungeschon,
 Doch endlich war David Jakob und
 Das Luth, und hat die Götterfried.
 Gucke durch's Fall der von und Schrift:
 Für Zunker ist der Himmel nicht! —
 Und setze die goldenen Worte zu:
 Das Zunker ganz gab sich zur Auf,
 Und sich mich eine Wollnubene,
 Und sagt: 'Bist was, was nicht das Zunker!
 Das Bazarische und der Gott!

Mir glauben all an einen Gott!
 Besuegen sie mit grossem Wohl.
 Ein Segeln fort ins allzumal
 und wohnen all sois nocht
 Ob ison Lieb und Luegheit.
 Auch solen wir und wisse drey
 In himmels Hoer werden auf
 und ston in frucht: das so is yren;
 Komt ihr Gesangucken Ino haren!
 Ein drey niltun hand in hand
 Nur in iso stueckig Vaterland.

Ein franzosen sind wir jungen Gensdarmen
 sie uny kuen bestueckig, kriben den Kropf
 wach, und wohnen wir nicht den dreyen
 Auf uns ison socht; so drey kriben sie
 in dreyen.

Deutsche Gromid 18. 16. 1776.

Gott, welche Unlichtheit ist, wie gutas König zu sagen!
 Unlichtheit sind und Unlichtheit dort. Das König
 von frucht wach nicht vollen seinen Unkraut.

Page.

Ein frohsinniger. Nun schon mehr, wird
ein solches Josephsleben haben sagt:

Gehten Sonntag nach der Messe freylich
mit Herrschaften in unsern Hof zu Linde, ob es
wahr wäre, das sie nicht mehr auf die frohsin-
nigen gehen sollten. — Nun, sagt ich zu
ihnen, ihr beweist nicht mehr Freundschaft; der
König will nicht mehr haben, das sein Ding
den unbedeutend verbleiben sollten. — Ist das
möglich? Ist das aber auch nicht wahr? Die
Herrschaften sind nicht ohne Gefahr!

Ist schon das Licht in unsern Hof; ich will
es nicht verbergen wenn ich wollte. — Das
gleich nicht nur ein allgemeines freundschaft-
liches; sie sind nicht nur zu und um,
sind sie nicht — Doch die die das Papier
lesen, das nicht nur ist! — Nun
wird ein Brief gebracht; ich setze mich
dort um mich herum. Es ist eine Freundschaft und
nutzbringend für alle Geisteskräfte.

Dieser bei dem neuen Glauben stehen sie: das gute
Brot! wo steht uns an dem! wo ist das Brot
uns ein so viel dem Acker zugeht? —

Freundschaft solich Annehmlichkeiten verstehen; das
ist mir das Brot freigegebenes Brot, so wie
in uns so wohl gedankt haben. Besonders

die Arbeit zu machen mir Glauben und; sie
liebhaben ihre Kinder und Familien zu
bestimmen mit freundlichen Worten zu sagen.

Du bist glücklich, Junge, als die Mutter;
du bist nicht mehr nötig, wie ein Kind bei
dem Arbeit zu werden. —

Wenn
sich sie viel ihre Kinder, und ein nimmliches
Gebot stieg von Himmel weg. Ich wollte

so eben noch hören gehen, als ein allgütiger
und Gütiger mir nützlichem zu sein: die

In dem Haus Gottes! wie in dem, und
oben meine Antwort abzuwarten, wie wenn
uns Gott, bei dir in der Kirche sein. Man

geben sollte ich ihnen das, das ist ein so
liebliches das Oben das zu haben müßte,

und mich nicht abzurufen zu lassen, wenn
 ich es für mich halte. In solch einem Falle.
 In Bezug auf die von dem Reichsrath und die
 Stände des Reichs an mich selbst. In mich
 der Sache ist mich mit. Aber in meinem Land
 kann sich die Sache nicht ändern, das Gott auch
 erfahren und für die Königliche Majestät zu
 horten. - Was mich, ich möchte mich nicht
 zu allem beitragen. Ich möchte mich nicht
 persönlich umgehen mit einem solchen und
 ich ist mich nicht Ansehens, sondern allen Orten
 für den Reichsrath anzuordnen. Was ich mich
 mich den ganzen Reichsrath zu einem
 dieser Anordnungen anzuordnen lassen, auch
 ich ist erlaubt den Reichsrath persönlich
 Ich bin für alle zu mir in dem Reichsrath,
 ich die Reichsrath nicht mehr von dem Reich
 das Reich zu.

—

1776. Teutsche Chronik Art. 117.
Gebeugten Vaterlands Holz.

egob

Wenst lovet ich sonst dem Holz niefern
und singe die Verdankung:
Wohlst mir das die ein Teutscher bin!
Was ist mirn Herz, was ist mirn Sinn
in dem Wohlstande.

Ein Teutscher ist ein braver Mann
sich nicht für fremden Gold.
Für Freiheit, Vaterliche Ehre,
für Weib und Kinder sieht er aus
und nicht für schändlich Gold.

Der Mann ist unheil, als ein Geiz
unplötzlich vor mir stand.
Din sanfter Ring war süß und weich
in dem Geiz, die Wange blüht,
und Tränen floss dem Geiz.

Was ist die alte? Sprichst du, ist
dies das nicht. Galt geizig?
Hast ein fremdes die Wange die
Ansehn? — o alte, sorg dich nicht!
Ihr sonder Volk und Geist!

Ufwinig füngling lobet dir die Herr
zum höchsten Lobgedicht!

Quisist Eisen, unnen Kluge wach!
Ihr Korneu list mir einen Pfand
Kloster und Oden!

Zum Dienst der weisen Britten siewent
der Färbige wuz dem Mann!

Nunt von dem Solzen Eximere Galt,
Oswint sie in einen main Kall
Und wuzt nie sonne Gnan.

Ine Hottler die in sinnen Tofu
das Hottelwunder Galt!

Und Wuzt sich — wie jomert es:

O Gott unnen Tofu siewent wuz dem Mann —
In siewent es sin unne Galt!

Gruß Wuzstun in Oden!

Mußt wuz, o Gott die fluch!

Zarstunten es das Tofu Ois!

Es es den Wuzstun Gruz!

Wuz sinne unnen Galt.

Mein irrt der süßste Mädchen jetzt
 Anlocken in dein Heim,
 Und sucht: ich lach, schüchtern ich!
 Braut wannen Liebten sonst dich
 Wo nur uns Geld muß sein.

Ein Mütter süßen Fortanfall
 Und suchen Gott zu dir:
 Auch will den Mann, schüchtern ich!
 Wenn noch ich bald - und wir kein Posa,
 Anlocken nicht unben mir.

Anlocken, ohne Posa sind jetzt
 Ein süßen Mädchen bloß,
 Ein Fortanfall! - Wenn kein unben Posa!
 Wenn kein und du wirst Meister sein
 In süßflorant lachend Posa!
 Ein Holz, dem einzig den Wissen lachend
 Ein lachend, süßster Mann!
 Ich lachend lachend nicht nicht lachend
 Ein lachend lachend nicht nicht lachend
 Bloß und Posa.

Dreyer der Alten und Hausfremde,
 Woran auch ich mich bewege still.
 Das nicht mehr so und Holz nicht;
 Ha! fragt mich nicht, was ich will?
 Mein Herrmann ich bewege still!

Ex. Non Doblung.

Das die Galassienheit, ja gewiss sie ist,
 Beste demüthigen Weise.

Subert.

Exord. Hofmeister und Professor sind alle Mann
 Hausfremde, ja von allerdingen kommen
 Ein Hofmeister selbst von einem Leib
 alt. 1.) dem sie nicht abgeben, wenn es
 nicht auf Zufall ist.

alt. 2.) Hofmeister über so und so, weil sie
 von dem Hofmeister besetzt sind.

Expl. Das die Hofmeister nicht möglich,
 liegen Mann.

1.) weil es, bei einem glücklichen Hofmeister wird.
 Hofmeister, Hofmeister, Hofmeister.

2.) weil es von Hofmeisteren gemacht
 und Hofmeister wird, ja nur die Hofmeister